



Als junger Mensch viel vom Stadtteil bekommen

Für den Bürgerverein aktiv – „Menschen von nebenan“



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie verschiedene Berichte über Veranstaltungen im Stadtteil, beispielsweise über das Bürgerfest, das erneut sehr gelungen war. Das Stadtteilfest und viele andere Aktivitäten zeigen deutlich: Ohne Ehrenamt sähe es in Grünbühl-Sonnenberg düster aus. Ob in der Kirche oder beim Kaffeenachmittag, ob beim Sportverein oder in der Stadtteilbücherei – Ehrenamt stiftet Sinn, schafft neue Freundschaften und hält unsere Gesellschaft zusammen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle all denjenigen danken, die sich freiwillig engagieren. Und wer noch auf der Suche nach einem Ehrenamt ist, dem können meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement sicher weiterhelfen. Ich wünsche Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer!

Ihr

Konrad Seigfried

Helmut Schwarz ist bekannt in Grünbühl-Sonnenberg. Als Vorsitzender des Bürgervereins Grünbühl kümmert er sich nicht nur um den Blumenschmuckwettbewerb und den Lebendigen Adventskalender, sondern ist auch Ansprechpartner für Bürger und Verwaltung.

„Ich betrachte mich als sozialen Ansprechpartner, wenn es Probleme zwischen Bürgern und Verwaltung oder im Stadtteil gibt“, sagt der 62-Jährige. Dafür müsse man mit offenen Augen durch den Stadtteil gehen, zuhören können und über ein gutes, engmaschiges Netzwerk verfügen. Manchmal müsse man viel Geduld aufbringen und manchmal gehe alles ganz schnell. Flott gelöst war zum Beispiel die Sache mit der Bushaltestelle. „Als ich an der Bushaltestelle vorbeiging, stand dort eine Dame und beklagte, dass die Haltestelle noch immer nicht für Niederflrbusse geeignet sei und das Ein- und Aussteigen deshalb mühsam“, erzählt Schwarz. „Ich fragte bei der Stadt nach, wer dafür zuständig sei und zwei Monate später war die Sache geregelt.“

Steter Tropfen höhlt den Stein

„Der Stadtteil hat mir als jungem Menschen viel gegeben. Ich fühlte mich hier wohl, war im Sportverein aktiv und habe mit der katholischen Jugend viel von Europa gesehen. Ich möchte dem Stadtteil und den Menschen hier etwas davon zurückgeben“, beschreibt der gelernte Werkzeugmacher und Industriekaufmann die Motivation für sein ehrenamtliches Engagement. Er wünscht sich,

dass die Menschen mehr miteinander und füreinander tun. „Es ist schade, dass sich zum Beispiel nur wenige Privatpersonen trauen, beim Lebendigen Adventskalender mitzumachen“, sagt Schwarz und schmunzelt: „Aber steter Tropfen höhlt den Stein.“ Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, sei manchmal schwierig, man brauche einen langen Atem und müsse sich zurücknehmen, wenn man irgendwo nichts ausrichten könne. „Als ausgebildeter Begleiter von Suchtkranken habe ich gelernt, was loslassen bedeutet“, sagt Schwarz. „Alles, was nicht machbar ist, tut nicht gut, wenn man trotzdem daran festhält.“

Die Zukunft des Stadtteils im Blick

Fragt man Schwarz, was er sich für Grünbühl-Sonnenberg wünscht, fallen ihm drei Dinge ein: „Ich wünsche mir, dass wir auch künftig Wohnraum mit sozialverträglichen Mieten haben, damit die bisherige Bürgerschaft auch nach der Sanierung des ehemaligen Bima-Areals im Stadtteil wohnen kann und die Vielfalt erhalten bleibt“, sagt er. Der zweite Wunsch des gläubigen Katholiken ist, dass sich junge Menschen stärker zu ihrem Glauben bekennen. „Sonst besteht die Kirchengemeinde in Grünbühl eines Tages nicht mehr als selbstständige Gemeinde“, befürchtet er. Der dritte Punkt, der Schwarz sehr am Herzen liegt, ist die Integration und Einbindung der Flüchtlinge, die im Stadtteil eine Heimat auf Zeit suchen. „Wir müssen aktiv auf diese Menschen zugehen. Das wurde mir richtig bewusst,



Helmut Schwarz ist Vorsitzender des Bürgervereins Grünbühl und kennt seinen Stadtteil in- und auswendig. (Foto: privat)

als ich gesehen habe, dass unter ihnen sogar zwei Säuglinge sind“, sagt Schwarz, der selbst Großvater ist. „Es ist eine Aufgabe, der wir uns gemeinsam stellen sollten.“ *Andrea Przyklenk*

Der Bürgerverein Grünbühl freut sich über neue Mitglieder, die sich einbringen und engagieren möchten. Zu tun gibt es viel, sodass jede und jeder das für ihn oder sie Passende findet.

Für Auskünfte steht der 1. Vorsitzende des Vereins, Helmut Schwarz, Donaustraße 18, 71638 Ludwigsburg, Telefon (07141) 87 56 50, zur Verfügung.

Schlemmen, schlendern, spielen

Bürgerfest 2014 rundum gelungen

Was für ein Wochenende! Große und kleine Gäste waren rundum zufrieden mit dem Bürgerfest in Grünbühl-Sonnenberg und hatten jede Menge Spaß. Auch die Bilanz der Veranstalter vom DRK-Stadtteilbüro und der beteiligten Einrichtungen fiel positiv aus: „Das Bürgerfest in Grünbühl-Sonnenberg war sehr gelungen.“

Selbst das Wetter hatte ein Einsehen. Anfangs hatten zwar kurze kräftige Regenschauer dafür gesorgt, dass die Gäste ins angrenzende MehrGenerationenHaus flüchteten, doch bald lockte der Sonnenschein viele Menschen auf den Quartiersplatz. „Die Grünbühl-Sonnenberger trotzten dem Wetter“, freute sich deshalb auch Erster Bürgermeister Konrad Seigfried bei seiner Begrüßung und fügte hinzu: „Das Bürgerfest ist ein wichtiger Bestandteil des Zusammenwachsens von Grünbühl und Sonnenberg.“ Er dankte den Helfern für die Organisation dieses Bürgerfestes.

Ein Programm für Groß und Klein

Den Gästen wurde von 12 bis 17 Uhr einiges geboten. Ob russisch-deutscher Chor „Meteliza“, Akkordeon-Musik von Jessica und Eveline Winterholler, Lieder von Kindern aus der Eichendorffschule und den Kitas, Tänze oder Zirkus Karli – das Bühnenprogramm konnte sich sehen lassen. Nebenan klickten die Jugendlichen bei einem kleinen Fußballturnier. In den Spielpausen war die Schokokuss-Schleuder der Sozialen Gruppenarbeit besonders beliebt. Der Feuerwehrynachwuchs konnte sich am Spritzenhäuschen der Feuerwehr Ludwigsburg messen. Kleine Abenteurer kamen bei den Ritterspielen auf ihre Kosten. Immer etwas los war auch beim Ponyreiten auf der nahe gelegenen Wiese. Glitzer-Tattoos und Bastelaktionen fanden ebenfalls Zuspruch. Und wer liebevoll gefertigte Nähprodukte suchte, wurde am Stand des „Talentschuppens“ fündig. Besonders bemerkenswert ist, dass das Programm

und alle Stände von Einrichtungen angeboten wurden, die im Stadtteil ansässig sind oder vor Ort das MehrGenerationen-Haus nutzen. So zeigte sich einmal mehr, welches Talent und Engagement in den Menschen aus Grünbühl-Sonnenberg steckt.

Für Fragen, Gespräche und Informationen waren außerdem zahlreiche Einrichtungen vertreten: das DRK-Stadtteilbüro, die Stadtverwaltung, das Projekt KiFa – Kinder- und Familienbildung, die Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH und die Karlshöhe. Wer Hunger oder Durst hatte, wurde ebenfalls schnell fündig: Leckeres vom Grill und kühle Getränke gab es beim TSV Grünbühl. Die Eltern des Kinder- und Familienzentrums hatten eine bunte Salat-Theke aufgebaut, für Kaffee und Kuchen sorgten die evangelische und die katholische Kirchengemeinde. Die Waffeln des Mittagstischs St. Elisabeth waren schon am frühen Nachmittag ausverkauft.

Alles in allem „ein tolles Fest“, waren sich die Beteiligten und Besucher einig. *Martin Scheuermann* 📧



Bürgerfest aus der Vogelperspektive. Der anfängliche Regen konnte niemanden abhalten.



Verspielt und doch ernsthaft: die Jüngsten in Aktion.



Bei der Begrüßung dankte Erster Bürgermeister Konrad Seigfried den Organisatoren und Helfern.



Beim Baumstammsägen konnten die Besucherinnen und Besucher Kraft und Geschicklichkeit beweisen.



Der russisch-deutsche Chor „Meteliza“ erfreute die Besucher mit Gesang.



Besonders für die kleinen Gäste war viel geboten – so gab es zum Beispiel Figuren aus Luftballons.



Beim Tanz der portugiesischen Folkloregruppe war Mitmachen angesagt. Die Zuschauer ließen sich nicht zweimal bitten. (Alle Fotos: Stadt Ludwigsburg)



Meistens läuft es anders als geplant

Die Freude am Umgang mit Kindern zählt

Ursula Indra war Erzieherin und kennt Grünbühl-Sonnenberg aus verschiedenen Einsätzen als Vertretung gut. Die Patenschaft für ein Kind zu übernehmen, ist für sie das ideale Ehrenamt. „Ich habe einfach Freude am Umgang mit Kindern“, sagt sie.

Seit etwa einem Jahr trifft sich die 64-Jährige einmal pro Woche für eine Stunde mit der fünfjährigen Valentina, die aus einer italienischen Familie stammt. Das zierliche Mädchen mit den langen dunklen Haaren ist lebhaft und aufgeweckt. „Und sie hat eine blühende Fantasie“, lacht Ursula Indra. „Wenn sie etwas erzählt, weiß ich manchmal nicht, ob es Wirklichkeit ist oder ob sie es erfunden hat.“ Wenn sich die beiden im MehrGenerationenHaus treffen, wird gemalt, gebastelt, Kuchen gebacken, eine Quarkspeise angerührt oder auf dem Spielplatz getobt. Manchmal liest Ursula Indra Geschichten vor. Das Mädchen kann sich für viele Dinge begeistern. Ihre Augen leuchten, wenn sie vom gemeinsamen Eisessen mit der Patin erzählt.

„Wir reden sehr viel und machen Rollenspiele mit Handpuppen. Da kann Valentina ihre Fantasie spielen lassen. Ich bin immer wieder erstaunt, über welchen Wortschatz sie verfügt“, erzählt Ursula Indra. „Zu jedem Treffen bringe ich etwas mit, zum Beispiel ein Bilderbuch oder ein Spiel. Oft machen wir dann aber doch etwas ganz anderes.“ Valentina sei eine durchsetzungs-kräftige junge Dame mit einem eigenen Kopf und viel Temperament. Wenn sie sagt „Uschi, guck mal hier“, dann habe es keinen Sinn, auf einem Plan zu bestehen, schmunzelt Ursula Indra.

Nichts durchsetzen wollen

Die ehemalige Erzieherin freut sich über jeden neuen Paten: „Es ist eine wunderbare Aufgabe, ein Kind als Pate zu begleiten. Dafür ist keine besondere Qualifikation nötig“, ermuntert sie. „Man muss Freude am Umgang mit Kindern haben, offen und flexibel sein und nichts erwarten oder durchsetzen wollen.“ In den einmal im Monat stattfindenden



Ursula Indra begleitet die fünfjährige Valentina seit etwa einem Jahr als ehrenamtliche Patin. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Patentreffen könne man sich mit anderen austauschen, Probleme besprechen und neue Ideen kennenlernen. „Es ist eine sehr angenehme Gruppe“, sagt Ursula Indra. „Ich versuche, regelmäßig teilzunehmen.“ „Ich möchte etwas von dem Glück zurückgeben, das

ich mit meiner eigenen Tochter erlebt habe“, sagt die Patin abschließend. „Und das Zusammensein mit Valentina gibt auch mir sehr viel. Wir freuen uns beide auf unsere wöchentlichen Treffen. Wenn Valentina fröhlich ist, bin ich zufrieden.“ [Andrea Przyklenk](#)

Weit gereist und offen für Neues

Verstärkung für das DRK-Stadtteilbüro



Mit Melanie Beatrix Hallass ist das neue Team im DRK-Stadtteilbüro jetzt komplett. (Foto: DRK-Kreisverband Ludwigsburg)

Seit Anfang Juni verstärkt Melanie Beatrix Hallass das Team des DRK-Stadtteilbüros. Ihre ersten Eindrücke sind sehr positiv.

Aufgewachsen in Heilbronn, reiste sie nach der Schule kreuz und quer durch die Welt. „Ich lernte viele verschiedene Kulturen kennen und lieben. Das ist bestimmt einer der Gründe, weshalb ich so gerne mit Menschen verschiedener Herkunft, Lebensgestaltung und verschiedenen Alters arbeite“, sagt Melanie Hallass. Sie ist sehr glücklich über die Stelle im DRK-Stadtteilbüro in Grünbühl-Sonnenberg, denn inzwischen hat sie Ludwigsburg ins Herz geschlossen. „Ich habe auf der Karlshöhe studiert und arbeite seit drei Jahren im Residenzschloss als Gästeführerin“, erzählt die jun-

ge Frau. „Anfang 2014 bin ich hierher gezogen. Ich fühle mich jetzt schon sehr wohl und freue mich auf die Arbeit mit den Bewohnern dieses Stadtteils.“ Auf dem Bürgerfest hatte sie bereits Gelegenheit, Leute aus Grünbühl-Sonnenberg kennenzulernen und sich vorzustellen.

Auch der Betrieb in einem MehrGenerationenhaus ist der neuen DRK-Mitarbeiterin vertraut, denn während ihres Studiums arbeitete sie im Praxissemester im MehrGenerationenhaus in Heilbronn. „Ich freue mich sehr auf alle kommenden Projekte, Veranstaltungen und Angebote und hoffe, schon sehr bald alle, die ich bisher noch nicht kennenlernen konnte, zu treffen“, sagt Melanie Hallass. [red](#)

Fröhlicher Start in die Sommerferien

Sinnvolle Kinderspiele-Tage in Grünbühl-Sonnenberg

Unter dem Motto „Mit allen Sinnen“ begannen dieses Jahr die Sommerferien für Kinder aus Grünbühl-Sonnenberg. Drinnen und draußen standen Spiel und Spaß auf dem Programm.

Rund 90 Kinder kamen zur traditionellen Kinderdisco am Abend des letzten Schultags zusammen. Bei guter Musik, Kinderschminken und Nebelmaschine tanzten sie voll Vorfreude in die Ferien. Zum Glück wurde dabei auch das schlechte Wetter weggetanzt, sodass an den nächsten Tagen bei gutem Wetter am Hochhaus in der Moldastraße die verschiedenen Sinne geschärft werden konnten. Wer alle Stationen der Sinnesstraße erledigt hatte, vergnügte sich beim Geocaching, einer Art elektronischer Schatzsuche, oder belohnte sich mit einem Eis aus dem „Café 427“.

Ein weiterer Höhepunkt war die Hüpfburg. Die Zeit verging wie im Flug. Das machte aber nichts, weil man sich ja am nächsten Tag am Bolzplatz

zu weiteren Sinnesübungen wiedersah. An einer Station dort konnten die Kinder ihre Schussstärke messen und bekamen als Belohnung einen von der Krankenkasse „mhplus“ gesponserten Ball. Die überaus beliebte Wasserrutsche und die Wasserschlachten machten hungrig und so war es gut, dass die Mädchen und Jungen zwischendrin ein Eis im Vereinsheim bekamen.

An allen Tagen waren mit Mitarbeitern der Sozialen Gruppenarbeit der Karlshöhe, dem Bürgerverein, dem DRK-Stadtteilbüro und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg genug Helferinnen und Helfer vor Ort, um alle Kinderwünsche zu erfüllen. Besonderer Dank gebührt auch Oman, Cem und Bathuan, die an allen drei Tagen freiwillig geholfen haben. Das Helferteam wünscht allen Kindern aus Grünbühl-Sonnenberg weiterhin tolle und sinnvolle Ferien. *Arndt Jeremias* 📷



Rund 90 Kinder starteten bei der Kinderdisco in die Sommerferien und tanzten das schlechte Wetter hinweg.



An verschiedenen Stationen konnten die Kinder ihre Sinne testen, schmecken, riechen, fühlen.



Die Hüpfburg zählte wieder zu den beliebtesten Attraktionen der Kinderspiele-Tage. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)



Die Kinder waren begeistert dabei und werkten an ihrer Vorstellung des Gartens Eden. (Fotos: Kunstschule Labyrinth)

Unkraut im Garten Eden

Ein Projekt der Kunstschule Labyrinth

Die Installation „Unkraut im Garten Eden“ war ein Projekt der Kunstschule Labyrinth in Kooperation mit dem Mehr-GenerationenHaus im Stadtteil Grünbühl-Sonnenberg. Dabei lernten Kinder viel über die Natur.

Die Studenten der Staatlichen Hochschule der Bildenden Künste, Lukas Stopczynski und Ho Kim, erarbeiteten in einer Woche mit zehn sechsjährigen Kindern, begleitet von zwei Erzieherinnen, die Gegensätze von Natur und Eingriff in die Natur. Auf dem Hof und in der Kinderkunstwerkstatt gingen sie gemeinsam auf Spurensuche: Wo beginnt das Paradies und wie sieht es aus? Im spielerischen

Umgang mit Materialien wie Holz, Ton und Bambus und den Elementen Erde, Feuer, Wasser und Wind entstanden fantasievolle Objekte, die ausgebreitet auf dem Hof der ehemaligen Kaserne eine lustvoll angelegte Installation bildeten. Es entstand ein gemeinschaftliches Werk, das öffentlich begehbar ist und einen Einblick in den kreativen Prozess der Kinder gewährt. *Heike Grüb* 📷



AKTIV VOR ORT AKTUELL

BEBAUUNGSPLAN: NOCH NICHTS ENTSCHIEDEN

Die Veränderungen im Südwesten des Sonnenbergs sind nicht zu übersehen. Ein Gebäude wurde bereits im Winter abgebrochen, die beiden anderen Häuser sollen Ende des Jahres folgen. Die Neuplanung hat in den letzten Wochen am Sonnenberg für Irritationen bei Anliegern und Bewohnern aus dem Stadtteil gesorgt. Richtig ist, dass derzeit im südwestlichen Bereich des Sonnenbergs ein Bebauungsplanverfahren läuft. Damit sollen die rechtlichen Grundlagen für eine Neubebauung mit Wohngebäuden geschaffen und somit die städtebauliche Neuordnung des Sonnenbergs abgeschlossen werden. Noch ist allerdings nichts entschieden.

In seinen 2013 geführten Beratungen zur kommunalen Wohnungspolitik hat der Gemeinderat beschlossen, in den Neubaugebieten wieder verstärkt bezahlbare Mietwohnungen anzubieten. Die Nachfrage ist auch am Sonnenberg nach wie vor sehr groß. Deshalb wurde das städtebauliche Konzept für den Bereich „Sonnenberg Süd-West“ überarbeitet. Im nächsten Schritt wird der Bebauungsplanentwurf im Gemeinderat beraten. Das ist erst Schritt drei in einem Verfahren mit fünf Schritten. Danach steht die weitere Beteiligung von Öffentlichkeit und Behörden an, bevor der Bebauungsplan tatsächlich beschlossen werden kann. Bis dahin gilt weiterhin der Bebauungsplan „Am Sonnenberg“ vom 6. Oktober 2001.

Die Wohnungsbau Ludwigsburg beabsichtigt jetzt, auf der Fläche nördlich der Straße „Am Sonnenberg“ sechs Mehrfamilienhäuser mit 44 Miet- und 19 Eigentumswohnungen zu errichten. Für den südlichen Bereich der Straße „Am Sonnenberg“ sind etwa 22 Bauplätze für individuelle Eigenheime vorgesehen. Ob es so kommt, wird sich im Verlauf des weiteren Verfahrens zeigen. [red](#) 

KONZERT ZUM SOMMERAUSKLANG

Direkt vor der Haustür gibt es im September Musik für Geist und Seele. „Mögest Du den Wind im Rücken haben“ – unter diesem Leitsatz steht das Konzert am Sonntag, 14. September, in der Martinskirche in Grünbühl-Sonnenberg. Interpreten sind Sabine Bartl (Flöte) und Sevan Boyaciyian (Gitarre). Gunhild Mayer begleitet das Konzert mit einer Lesung. Beginn ist um 18 Uhr in der Donaustraße 10. Ab 17 Uhr hat bereits das Orgelbistro geöffnet. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. [red](#) 



Die Musiker Sabine Bartl und Sevan Boyaciyian treten in der Martinskirche auf. (Foto: Isabella Wiaderny)

VIELE NEULINGE IM GEMEINDERAT

Die Sitzung des Gemeinderats Mitte Juli war ein besonderes Ereignis: Oberbürgermeister Werner Spec verabschiedete zunächst jene Stadträte, die dem Gremium künftig nicht mehr angehören. Er blickte zurück auf die vergangenen fünf Jahre und würdigte die Errungenschaften des Gremiums. Danach begrüßte er die neuen Stadträte. Die Hälfte des Gremiums, 20 Mitglieder, sind Neulinge, sodass von einem Generationswechsel gesprochen werden kann.

Der Stabwechsel begann in der Kirche auf der Karlshöhe mit einem ökumenischen Gottesdienst. Der Direktor der Karlshöhe, Pfarrer Frieder Grau, sowie Dekan Winfried Speck (Evangelische Kirche) und Pfarrer Sven Salwiczek (Katholische Kirche) gestalteten den Gottesdienst. Der Schulchor der August-Lämmle-Schule unter der Leitung von Manuela Dignus und das Blechbläserensemble der Evangelischen Hochschule, dirigiert von Prof. Hubertus von Stackelberg, umrahmten den Gottesdienst musikalisch.

Danach galt es, von 20 Stadträten Abschied zu nehmen. „Sie haben Ludwigsburg zu einer liebens- und lebenswerten Stadt weiterentwickelt“, rief der OB den scheidenden Stadträten zu. Großen Applaus erhielten die vier Stadträte, die dem Gremium am längsten angehörten: Rosina Kopf (CDU, 32 Jahre), Dr. Eckart Bohn (SPD, 33 Jahre), Dr. Volker Heer (FDP, 34 Jahre) und Roland Kromer (CDU, 43 Jahre).

Der Oberbürgermeister sicherte dem neu gewählten Gremium die volle Unterstützung der Stadtverwaltung zu. „Der Gemeinderat als Hauptorgan der Gemeinde kann jederzeit auf das Wissen der Verwaltung zurückgreifen“, bot er an. Gemeinderat und Stadtverwaltung stünden nicht in einem Gegensatz zueinander, sondern in einem Vertrauensverhältnis zum Wohle der Stadt Ludwigsburg. Im Anschluss beschloss der neu eingesetzte Gemeinderat jeweils einstimmig die personelle Besetzung der Ausschüsse, Aufsichtsräte und Beiräte. [red](#) 

BEREIT FÜR DAS NEUE SCHULJAHR

Während die Kinder der Eichendorffschule die Sommerferien genießen, herrscht „hinter den Kulissen“ in den Büros der Eichendorffschule noch lebhafter Betrieb. Das vergangene Schuljahr muss vollends abgewickelt werden und das neue Schuljahr steht schon bevor.

Ab September gibt es eine kleine Änderung im Schulbetrieb. Künftig wird an zwei Nachmittagen Unterricht stattfinden und an zwei Tagen gibt es eine so genannte Lernzeit. Kinder können während dieser Zeit, von Lehrerinnen und Lehrern betreut, bestimmte Aufgaben oder Themen bearbeiten.

Im Vergleich zu anderen Schulen in Ludwigsburg bietet die Eichendorffschule auch etwas Besonderes: Dort ist ein AG-Angebot in die Zeiten des Pflichtunterrichts eingebaut. Poolball-AG, Theater- und Chor-AG sind nur zwei von vielen Möglichkeiten – den Kindern wird auch im kommenden Schuljahr einiges geboten. [red](#) 

Impressionen vom Paradies

Verzauberte Atmosphäre im Kastanienhain

Der Kastanienhain in Grünbühl-Sonnenberg verwandelte sich am 28. Juni und am 25. Juli in die „Paradise City“. Die Bürgerinnen und Bürger waren im Rahmen des Themenjahres „Garten Eden“ der KulturRegion Stuttgart e.V. eingeladen, das Paradies auf Erden zu genießen und sich Gedanken über ihre

Vorstellung vom Paradies zu machen. Die zahlreichen Gäste waren überrascht und beeindruckt von der Verwandlung, die mit dem Kastanienhain vor sich gegangen war. Besonders am Abend fühlten sie sich durch die herrlichen Lichtinstallationen tatsächlich ins Paradies auf Erden versetzt. *red* 



Cellist Scott Roller begleitete den Abend des 25. Julis musikalisch.



Eine festlich gedeckte und geschmückte Festtafel erwartete die Besucher am 28. Juni in der „Paradise City“ im Kastanienhain.



Gebannt lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer den Künstlern im verzaubert scheinenden nächtlichen Wald.



Lichtinstallationen tauchten die Bäume in farbiges Licht und schufen eine unvergleichliche Atmosphäre.

Fotos: Stadt Ludwigsburg (Benjamin Stollenberg)

VERANSTALTUNGSHINWEISE FÜR GRÜNBÜHL-SONNENBERG, KARLSHÖHE UND UMGEBUNG

30. August, ab dem späten Nachmittag

Lichterzauber. Zehntausende Lichterbecher und Lampions erzeugen ab Einbruch der Dunkelheit eine außergewöhnliche Atmosphäre in den königlichen Gärten rund um das Schloss. Um 20 Uhr beginnt dann der traditionelle Lampionumzug vor der Südfront des Schlosses, der die Laternenträger durch den illuminierten Park führen wird. Gegen 21 Uhr findet ein besonderes Lichtspektakel statt: „Die Emichsburg brennt“. Blühendes Barock, Schlossstraße.

5. September bis 2. November

Kürbisausstellung – dieses Jahr unter dem Motto „Willkommen im Königreich der Kürbisse“. Blühendes Barock, Schlossstraße.

12. bis 14. September

Venezianische Messe, Marktplatz.

13. September, 13 Uhr

Tour d'Asyl – Radtour zu vier Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Landkreis Ludwigsburg. Treffpunkt an der Musikhalle am Bahnhof Ludwigsburg. Ab etwa 16 Uhr Abschlussfest in Benningen. Veranstaltet wird die Tour vom Arbeitskreis Asyl Ludwigsburg.

14. September, 18 Uhr

„Mögest Du den Wind im Rücken haben“ – Konzert zum Sommerausklang. Sabine Bartl (Flöte), Sevan Boyacyan (Gitarre), Gunhild Mayer (Lesung). Eintritt frei, Spenden erbeten. Martinskirche Grünbühl, Donaustraße 10.

14. September

Tag des offenen Denkmals unter dem Motto: „Farbe“. Verschiedene, oftmals nicht zugängliche Orte, können an diesem Tag besichtigt werden, in Ludwigsburg unter anderem das Asperger Torhaus, das Haus der Freimaurer und das Jugendstilhaus mit Hofanlage in der Leonberger Straße 17. Mehr Infos im Internet unter www.tag-des-offenen-denkmals.de.

16. September, 15.30 Uhr

Das DRK-Stadtteilbüro Grünbühl-Sonnenberg lädt zu einem Informationsnachmittag zum Thema Patientenverfügung, Vollmacht und Betreuungsverfügung im Pavillon des Mehr-Generationen-Hauses ein. Elke Gehlen vom Betreuungsverein des Landkreises Ludwigsburg wird informieren. Diese Themen betreffen irgendwann jeden. Es ist gut, wenn man sich rechtzeitig damit beschäftigt, um für den Ernstfall vorsorgen zu können.

Der Eintritt ist frei, da aber Unterlagen bereitgestellt werden, bittet das DRK-Stadtteilbüro um eine kurze Anmeldung bis spätestens 4. September unter (07141) 87 14 25 oder per E-Mail an majer-kachler@drk-ludwigsburg.de.

20. September

Interkulturelles Fest. Der Marktplatz verwandelt sich in einen bunten Festplatz der Kulturen mit kulinarischen Köstlichkeiten aus fremden Ländern, internationalen Showgruppen und dem Basar der Kulturen. Außerdem gibt es Informationen rund um die Themen Integration, Migration und ehrenamtliches Engagement.

5. Oktober

Kastanienbeutelfest und verkaufsoffener Sonntag (13 bis 18 Uhr) mit Kunst- und Genusmarkt in der Innenstadt.

18. Oktober, 9 bis 14 Uhr

Großer Herbstflohmarkt auf der Karlshöhe. Hier finden die Besucher allerlei Nützliches zu günstigen Preisen.

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS LUDWIGSBURG

Stadtteilentwicklung und Projektgruppe „Soziale Stadt“

Ansprechpartner: Martin Scheuermann
Telefon (0 71 41) 9 10-21 38

Projektkoordination MehrGenerationenHaus

Ansprechpartnerin: Katrin Ballandies
Telefon (0 71 41) 9 10-35 90

Kinder- & Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Ansprechpartnerin:
Renate Ludwig, Einrichtungsleiterin
Telefon (0 71 41) 9 10-35 91

DRK-Stadtteilbüro

Ansprechpartnerinnen:
Christa Majer-Kachler
und Melanie Hallass
Telefon (0 71 41) 87 14 25

KiFa (Kinder- und Familienbildung)

Ansprechpartnerin: Christina Burk
Telefon (0 71 41) 9 10-20 25

Jugendförderung Ludwigsburg

Ansprechpartner: Arndt Jeremias
Telefon (0 71 41) 97 51 73 36

Patenschaften im Netzwerk Integration e.V.

Ansprechpartnerin:
Inge Umbrecht-Meyer
Telefon (0 71 41) 87 94 42

Redaktionsschluss: 15. September 2014

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe der Stadtteilzeitung ist der 15. September 2014. Erscheinen wird sie Mitte Oktober. Artikel nimmt Martin Scheuermann unter m.scheuermann@ludwigsburg.de entgegen. Bilddateien müssen eine Auflösung von mindestens 1 MB haben und als separate jpg-Datei (und nicht in ein Dokument kopiert) gemailt werden.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Redaktion: Andrea Przyklenk, Telefon (0 71 52) 92 96 14
Martin Scheuermann, Telefon (0 71 41) 9 10-21 38
E-Mail: m.scheuermann@ludwigsburg.de
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg

Gestaltung: itsorange / Agentur für Kommunikations-Design / www.its-orange.de
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg / 1.750 Exemplare